

# 1935 in Übach-Palenberg

## Jahresrückblick

### Januar 1935

**1.1.:** Seit dem 1.12.1934 herrschte eine Verwaltungsunion der drei Gemeinden Übach, Frelenberg und Scherpenseel im Hinblick auf den Zusammenschluss zu einer Großgemeinde Übach-Palenberg zum 1.5.35, Leiter der Verwaltung: Wilhelm Carl. **1.1.:** Die DAF- Kreisverwaltung Geilenkirchen leitete ab 1935 Albert Hägele aus Übach, insgesamt Anstieg der Mitgliederzahl in diesem Jahr von 8.644 Mitglieder auf 17.255 Mitglieder kreisweit. **Januar:** In der (Noch)Gemeinde Frelenberg fand die Zusammenlegung vieler zerstreut liegender Ländereien statt. Dabei wurden alte Wege verlegt (z.B. der Feldweg nach Teveren) und neue angelegt. Der Weg nach Windhausen wurde als breiter Fahrweg ausgebaut. **1.1.:** Fritz Scherer wurde Nachfolger von Paul Cambay als Generaldirektor auf der Zeche Carolus Magnus, (er blieb es bis 12.9.1944).

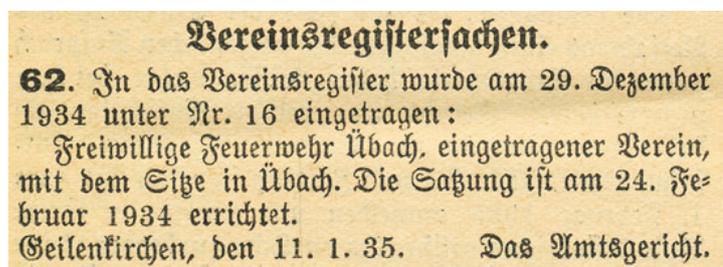


Abb. 1: Bekanntmachung von der Eintragung der Feuerwehr Übach in das Vereinsregister. Stadtarchiv

**13.1.:** Aus Frelenberg fuhren 52 Saarländer zur Volksabstimmung in ihre Heimat. Der Völkische Beobachter berichtete in Schlagzeilen über diesen Tag: „Jubel über Deutschland. 90,5 v. H. der Stimmen für die Rückkehr in das Reich.“ **18.1.:** Ratssitzung der Gemeinde Übach im alten Rathaus: Etatüberschreitungen 1934 genehmigt. Gemeindeältesten sind einverstanden, aus Scherpenseel, Frelenberg und Übach eine neue Landgemeinde "Übach" zu bilden. Man will den Namen "Übach", weil Übach die größte Gemeinde ist, die lebendigste Geschichte hat und Ausgangspunkt der nationalsozialistischen Bewegung im Großkreis GK-HS war. Man brachte Opfer (1 Toter und 6 Schwerverletzte). Ferner der Wunsch, in der Ortsmitte ein neues Verwaltungsgebäude zu bauen. Einem Aufruf zur Einrichtung einer Kinderbewahrschule sind 60 Anmeldungen erfolgt. Jetziges Hitlerheim in der alten Schule soll als Örtlichkeit für Zusammenkünfte dienen. Übergangsweise Unterbringung in der Schule in Übach.

### Februar 1935

**1.2.:** Versetzung des seit 3 Jahren in Frelenberg tätigen Lehrer Gießen nach Aachen. Ebenfalls schied der Hilfslehrer Theodor Krieger aus und geht nach Brachelen. Für ihn kam Peter Offermanns. Schülerzahl in Frelenberg: 33. **1.2.:** Ein Verbutterungsverbot soll bei den Landwirten eine Schwarzproduktion von Butter verhindern bzw. die Butterproduktion in "staatliche Bahnen" lenken. **1.2.:** Der

NSDAP-Ortsgruppenleiter-Leiter Cremer (Übach) wies an, einen leerstehenden Schulsaal (Frl. Hedrich) für den oftmals ausfallenden Staatsjugendtag für die Jungmädels zur Verfügung zu stellen. **Februar:** Beerdigung des Frelenberger Schülers Josef Junk (12 Jahre), der während einer HJ-Aktivität starb. Es nahmen mehr als 500 auswärtige Jungvolkler in Uniform an dieser Beerdigung teil. **25.2.:** Aus der Feierhalle der Zeche Carolus Magnus fand eine Rundfunksendung mit Gaufunkwart Vornhagen statt. Motto: Kumpels vors Mikrophon.

### März 1935

**1.3.:** Über die Rückgabe der Saar an das Deutsche Reich freuten sich in Übach-Palenberg auch viele Bewohner, in dem sie ihren Ort ausschmückten bzw. zahlreiche Häuser beflaggten. **17.3.:** Große Resonanz fanden die in Übach-Palenberg an den jeweiligen Ehrenmalen veranstalteten Heldengedenkfeiern. Man gedachte der für das Vaterland gefallenen Helden. Gleichzeitig feierte man die Einführung der Wehrpflicht, so dass in den Augen der Bevölkerung Deutschland nach dem verlorenen Weltkrieg wieder wehrhaft würde.



Abb. 2: Die Zeche Carolus Magnus im Jahre 1935.  
Foto: Carolus Magnus

**19.3.:** Schüler und Behördenangehörige beteiligten sich in freiwilligem Einsatz in diesem Frühjahr an den Feldarbeiten der Frühjahrsbestellung. **23.3.:** Bürgermeister Carl wies seine Bediensteten an, die Zeitschrift "Kampf der Gefahr" (Unfallverhütung) zu bestellen. **26.3.:** Ortsgruppenleiter Cremer (Übach) wandte sich an die Gemeinde, weil der Maurermeister Matthias Dreschers sich abfällig über den Westdeutschen Beobachter geäußert hatte. Er solle dafür keine Aufträge mehr seitens der Gemeinde bekommen. **31.3.:** In der Schule wurde jetzt besonders viel Wert auf Ausbildung von handwerklichen Fähigkeiten gelegt. In der Presse des Jahres wurde dieser Stellenwert besonders betont.

### April 1935

**1.4.:** Schülerzahlen der Volksschule Frelenberg: katholisch 321, evangelisch 86, gesamt 47. **1.4.:** Die Zahl der anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen betrug 84, der nicht anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen 9. **12.4.:** Der Oberpräsi-

dent in Koblenz verfügte, dass aus den Landgemeinden Übach, Frelenberg und Scherpenseel eine Großgemeinde mit Namen Übach-Palenberg ab dem 1. Mai 1935 entstehen soll.

**197.** Durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten in Koblenz vom 12. April 1935 — G 281 — sind mit Wirkung ab 1. Mai 1935 die Gemeinden Übach, Scherpenseel und Frelenberg im Kreise Geilenkirchen-Heinsberg zu einer neuen Gemeinde „Übach-Palenberg“ zusammengeschlossen worden.  
Aachen, den 23. 4. 35.  
I. 5. Nr. 114. Der Regierungs-Präsident.

Abb. 3: Der Regierungspräsident von Aachen gab die Gründung der neuen Großgemeinde Übach-Palenberg bekannt. Stadtarchiv

**16.4.:** Der Landrat wies ausdrücklich darauf hin, dass die in der Karwoche stattgefundenen Sammlungen von Osterreichern gegen das Sammlungsgesetz vom 5.11.1934 verstoßen. In Übach wurde kurz nach Beginn 19 Eier und 8,07 RM beschlagnahmt und die Sammlung verboten. Das Sammelergebnis wurde der NSV zur Verfügung gestellt.

### Mai 1935

**1.5.:** Aus der selbständigen Gemeinde Übach und den Bürgermeistereien Frelenberg und Scherpenseel entstand an diesem Tag die Großgemeinde Übach-Palenberg. Die Einwohnerzahl betrug 16.451, die Fläche umfasste 24,6785 Hektar, sie hatte 2.632 Wohngebäude und 3.956 Haushaltungen. Der Leiter der Verwaltung - auch gleichzeitig Bürgermeister - war Wilhelm Carl. **Mai:** Brand in der Scheune des Landwirtes Benders „an der Heck“ in Frelenberg. Neben der Scheune, wurde auch die Schreinerwerkstatt von Heinrich Plum in Mitleidenschaft gezogen. Nach zwei Stunden war die Feuerwehr Herr des Brandes. **1.5.:** Tag der Nationalen Arbeit, u.a. auch mit Festzug am ersten Tag des Bestehens der neuen Großgemeinde Übach-Palenberg. **4.5.:** Erlass der ersten Hauptsatzung, u.a. mit Passus hauptamtlicher Bürgermeister und zwei ehrenamtliche Beigeordnete sowie 16 Gemeinderäte. **18. - 20.5.:** Die Hitlerjugend (HJ) führte sogenannte Feldstreifen durch und stellte fest, welche Jugendgruppen unterwegs sind. Bei Nicht-NS-Gruppen waren die Mitglieder festzustellen. Auf Verlangen hatten die Kontrollierten ihre Ausweise vorzulegen. Diese Infos wurden dann reichsweit bei der Gestapo ausgewertet. **19.5.:** Musikfest der Privat-Musikkapelle Scherpenseel zum 30-jährigen Bestehen. **25.5.:** Beginn des großen Heimat- und Schützenfest der St. Sebastianus-Schützen Übach zum 525-jährigen Bestehen, ebenso "Jahrtausendfeier" der Pfarre Übach, wenn man den Bau der ersten Übacher Kirche im Jahre 935 als Ausgangspunkt nahm. Beginn mit einem großen Zapfenstreich auf dem Kirchplatz und anschließendem Heimatabend im Schützenheim Crampen. Im Ehrenausschuss u.a. Landrat Dr. Czeh und NSDAP-Kreisleiter Konrad Volm. **26.5.:** 2. Tag des großen Heimat- und Schützenfestes in Übach mit Festgottesdienst, großer Kirmes, Verbands- und Jubiläumsschießen und Festzug aller beteiligten Vereine. **27.5.:** 3. Tag des großen Heimat- und Schützenfestes in Übach mit



Abb. 4: Der Festzug während des großen Heimat- und Volksfestes des Jahres 1935 auf dem Kirchplatz.

Foto: Stadt

Hochamt, Gefallenenehrung und Volksbelustigungen auf der Kirmes- und Festwiese. Eine Festschrift zu diesem Großereignis fand ebenfalls großen Absatz. Hier beschrieb Wilhelm Engelen in seinem glühenden Bekenntnis zu Volk und Heimat den historischen Aufbruch des deutschen Volkes unter seinem Reichskanzler Adolf Hitler. **31.5.:** Einführung der Marienlichter-Prozession im Pfarr-Rektorat St. Fidelis Boscheln, jeweils am letzten Sonntag im Mai.

### Juni 1935

**Juni:** Der SV 09 Scherpenseel-Grottenrath siegte auf dem Sportplatz an der Kreuzgracht 5:2 gegen Union Schafhausen und stieg in die 1. Kreisliga auf. **2.6.:** Anfang Juni fand in Geilenkirchen der NSDAP-Kreisparteitag statt mit Beteiligung der Übach-Palenberger Ortsgruppen. Kreisleiter Volm aus Übach, der an diesem Tage zum Mitglied des Reichstages ernannt wurde - begrüßte Staatsrat und Gauleiter Grohe aus Köln als besonderen Gast.



Lucy Wysocki und Konr. Volm, eine Kameradschaft, die im Kampf um Geilenkirchener Land erwuchs und ihre Bewährung fand

Abb. 5: Zwei Kämpfer für den Nationalsozialismus, die sich große Verdienste beim "Aufbau der Bewegung" erworben: Konrad Volm und Lucien Wysocki, ausführlich geschildert in den von Konrad Volm herausgegebenen Heimatkalendern der Jahre 1938 und 1939.

Heimatkalender

**6.6.:** 1. Ratssitzung der neugebildeten Gemeinde Übach-Palenberg im alten Rathaus: Vereidigung der neuen Gemeinderäte, Hauptsatzung erlassen, Empfehlung durch die NS-Kreisleitung, einen hauptamtlichen Beigeordneten einzustellen, wofür der PG Wynands (Kreisbauernführer) aus Stegh in Frage käme, Stellenplan beraten, Beiräte (Ausschüsse): Hoch- und Tiefbau: Schnettgen, Geller, Zaunbrecher, Jansen, Carduck, Hägele; Finanzen: Scherer, Hägele, Ziegler, Mahsen, Dohrenbusch; Friedhofsbereich: Bläsius, Windmüller, Schnettgen, Haaken; Werksbeirat: Cremer, Windmüller, Geller, Maahsen. Beigeordnete: Wynands und Küppers. Einbürgerungsanträge beraten. **14.6.:** Ratssitzung der Gemeinde Übach-Palenberg im alten Rathaus: Verpflichtung Hermann Jansen aus Zweibrücken. Erlass Vergnügungssteuersatzung, Biersteuerordnung (Einfachbier 2,50 RM, Schankbier 3,73 RM, Vollbier 5,-- RM, Starkbier 7,50 RM je Hektoliter). Hundesteuerordnung (1. Hund 3 RM, ab zweiter Hund 20 RM). Ortssatzung nach KAG; Ortssatzung Benutzung Straßenkanäle, Gebühren für Desinfektionen, Müllabfuhrgebühren, Ortssatzung betreffs Bebauung in Übach-Palenberg, polizeiliche Anordnung wegen Beschaffenheit fertiger Straßen, Ortssatzung für Entschädigungen und Dienstreisen. **15.6.:** Der Übacher NSDAP-Ortsgruppenleiter Cremer beschwerte sich beim Bürgermeister darüber, das die St. Rochus Schützen aus Boscheln nicht am NSDAP-Kreisparteitag in Geilenkirchen teilgenommen hatten. Mühsame Erklärungsversuche von Hubert Altdorf versuchten das zu rechtfertigen. **16.6.:** Dechant G. Bliersbach nahm die Bannerweihe des Frauen- und Müttervereins in Palenberg vor. **18.6.:** Aus Übach-Palenberg wurden vom Oberlandesgericht Hamm Ignatz Kubik (2 Jahre, 6 Monate Zuchthaus), Josef Kubiak ((2 Jahre Zuchthaus), Josef Janetzki (2 Jahre Gefängnis), Otto Krupp (2 Jahre 8 Monate Zuchthaus) verurteilt, weil sie einer verbotenen KP-Zelle angehörten. **20.6.:** Fronleichnamsprozessionen in den Übach-Palenberger Pfarren, die erste ihrer Art in Boscheln. **20.6.:** Königsvogelschuss der St. Rochus-Schützen in Boscheln, König wurde Peter Sieben. **21.6.:** Ratssitzung der Gemeinde Übach-Palenberg im alten Rathaus: Haushaltssatzung 1935: Ordentlicher Haushalt: 943.731,32 RM und 84.800,-- RM, Kassenkredit höchstens 10.000 RM, Etatüberschreitungen von 1934 zur Kenntnis gegeben.



Abb. 6: Das neue Kriegerehrenmal in Frelenberg für die gefallenen Soldaten des Ersten Weltkrieges. Foto: Stadt

**23.6.:** Weihe und Enthüllung der Tafeln am Kriegerdenkmal in Frelenberg, welche 24 Namen von Gefallenen des Ersten Weltkrieges trugen. Am Abend des Tages feierte man einen "Deutschen Abend" in Frelenberg. **30.6.:** Im Jahre 1935 wurde der Friedhof an der Brünnestraße (spätere Friedensstraße) gebaut. **30.6.:** Die Schülerzahlen in Übach-Palenberg zur Jahresmitte: kath. Volksschule Übach: 424, kath. Volksschule Boscheln: 419, ev. Volksschule Übach (incl. Boschelner): 245, kath. Volksschule Palenberg: 500, ev. Volksschule Palenberg: 366, kath. Volksschule Frelenberg: 318, ev. Volksschule Frelenberg: 100, kath. Volksschule Scherpenseel: 393, Gesamtzahl: 2.765. **Juni:** Da viele Mitglieder des Kraftsportvereins "Deutsche Eiche" Übach-Boscheln aus dem "Rot-Sport" kamen, ordnete der NSDAP-Ortsgruppenleiter Cremer eine polizeiliche Überwachung an. **30.6.:** Im Jahre 1935 wurde der Männergesangverein Scherpenseel gegründet. **30.6.:** Im Jahre 1935 übernahm der Pächter Josef Tillmanns das den Eheleuten Frelenberg gehörende landwirtschaftliche Gut Valkerhofstadt. **30.6.:** Die Jülicher Straße erhielt 1935 eine Teerdecke, die Horst-Wessel-Straße vom Haus Ollertz bis zum Hause Esser eine Schotterdecke, Im Laufe des Jahres 1935 wurden die Kreuzgracht und der Viehweg in Scherpenseel für 4.336,74 RM ausgebaut.

#### Juli 1935

**Juli:** Schützenkirmes in Windhausen. Schützenkönig wurde Josef Derichs. **8.7.:** Ratssitzung der Gemeinde Übach-Palenberg im alten Rathaus: Gegen die Berufung des bisherigen kommissarischen Beigeordneten Albert Wynands aus Stegh werden keine Bedenken erhoben.

**Ein jüdischer Hausierer ohne Ausweispapiere!**  
 Palenberg. In den letzten Tagen versuchte ein jüdischer Hausierer Silberbestecke zu verkaufen. Die Polizei wurde auf ihn aufmerksam und stellte fest, daß der Händler nicht einmal im Besitze der vorgeschriebenen Ausweispapiere war. Die vorgefundene Ware wurde beschlagnahmt und der jüdische Händler zur Anzeige gebracht.

Abb. 7: Ein Artikel aus dem "Westdeutschen Beobachter" im Juli 1935. Ein Beispiel, wie gegen die jüdischen Mitbürger Stimmung gemacht wurde. Stadtarchiv

**12.7.:** Die Zechenleitung von Carolus-Magnus gab eine Liste von 41 deutschen Bergleuten an die Gestapo weiter, die ihren Wohnsitz in Holland haben, angeblich der billigeren Wohnung wegen und der preiswerteren Lebensführung. Man will darauf hinwirken, dass diese wieder nach Übach-Palenberg ziehen. Politisch Unzuverlässige wurden dabei gekennzeichnet. **15.7.:** Im Palenberger Kino wurde auch der Film "Triumph des Willens" von Leni Riefenstahl aufgeführt. **22.7.:** Bürgermeister Carl berichtete der Stapo Aachen, dass viele Bergarbeiter aus de facto bestehendem Wohnungsmangel in Holland wohnen. Allein 247 Bergarbeiterfamilien lebten zurzeit in polizeilich beschlagnahmten Werkswohnen von Carolus-Magnus, Carl-Alexander oder der ABS. **23.7.:** An der Landesgrenze wurden schär-

fere Kontrollen eingeführt, 566 ausgestellte Grenzausweise von April bis Juni 1935. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es noch 1.074 gewesen, also fast das Doppelte.

Zu vorstehender Hauptsatzung erteile ich hiermit meine Zustimmung.  
 Geilenkirchen, den 12. Juni 1935.  
 Der Beauftragte der NSDAP.:  
 gez.: Volm, Kreisleiter.  
 Vorstehende Hauptsatzung wird hiermit gemäß § 3 Abs. 2 und § 107 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (RSBl. I S. 49) in Verbindung mit § 33 der Ersten Durchführungsverordnung vom 22. März 1935 (RSBl. I S. 393) genehmigt.  
 Geilenkirchen, den 25. Juni 1935.  
 Der Landrat:  
 gez.: Czéh.  
 Vorstehende Hauptsatzung für die Gemeinde Uebach-Palenberg wird hiermit gem. § 3 Abs. 3 der Deutschen Gemeindeordnung in Verbindung mit § 4 Abs. 1 Ziff. 2 der ersten Verordnung zur Durchführung der Deutschen Gemeindeordnung durch Veröffentlichung im „Westdeutschen Beobachter“ bekanntgemacht.  
 Uebach, den 5. Juli 1935.  
 Der Bürgermeister der Gemeinde Uebach-Palenberg:  
 Carl.

Abb. 8: Die Bekanntmachung der ersten Hauptsatzung der Großgemeinde Übach-Palenberg. Sie zeigt auch ein wenig über die Hierarchie der Macht, wie sie im Jahre 1935 im Kreis Geilenkirchen-Heinsberg Realität war. Stadtarchiv

### August 1935

**1.8.:** Beamtenangabeabteilung Carolus-Magnus in Werksangabeverein Carolus-Magnus umbenannt. **25./26.8.:** Stiftungsfest der St. Rochus-Schützen Boscheln auf der Festwiese mit Kirmes, Festzug und der Musikkapelle aus Mariadorf. Beim Königsvogelschuss siegte Peter Sieben. **31.8.:** Fertigstellung des Ausbaus der Bahnhofstraße, nachdem die Arbeiten vom 23.12.1934 bis 21.12.1934 ruhen mussten, wegen ungeklärter Grundstücksfragen.



Abb. 9: Das Trommler- und Pfeiferkorps "Rheinklänge" aus Frelenberg war auch im Jahre 1935 besonders aktiv. Hier das Korps nach der Rückkehr von einem Trommler-Wettstreit. Foto: TPK Rheinklänge

### September 1935

**September:** Schützenkirmes der Frelenberger Schützen. Im Festzug das Königspaar Mingers. **13.9.:** Ratssitzung der Gemeinde Übach-Palenberg im alten Rathaus: Reichsheimstättenwerk der NSDAP will 122 Siedlerstellen zwischen Boscheln und Blaustein errichten. Straßenbaugesamtkosten 42.000 RM. Wasserleitung: 16.690,- RM, Elektrizität: 11.039,- RM; Hälfte der Siedler sollen aus Übach kommen; Einbürgerungsantrag behandelt.



Abb. 10: Blick auf den Festzug der St. Dionysius-Schützen Frelenberg im Jahre 1935. Ganz vorn das Königspaar Mingers. Foto: Schützen

**15.9.:** Königshuldigung oder "Königstisch" von Peter Sieben bei den St. Rochus-Schützen Boscheln im Schützenlokal. **30.9.:** Die 16 Gemeinderäte für Übach-Palenberg wurden für die Zeit von 1.10.1935 bis 30.9.1941 berufen.

Als Beauftragter der NSDAP. habe ich für die Zeit vom 1. Oktober 1935 bis 30. September 1941 folgende Bürger zu Gemeinderäten der Gemeinde Übach-Palenberg berufen:

Idg. Nr.	Zu- und Vorname	Beruf	Geburts- und Ort.	Wohnort und Wohnung
1.	Windmüller Peter	Bergmann	28-9-1900	Übach
2.	Hägele Albert	Dachdeckerm.	17-5-1892	"
3.	Haaken Gerhard	Bergmann	9-12-1897	" II
4.	Geller Michael	Landwirt	27-12-1881	"
5.	Maessen Jean	Gastwirt	9-5-1900	"
6.	Karduck Hubert	Landwirt	30-4-1899	Holthausen
7.	Scherer Fritz	Bergwerksdir.	20-8-1900	Palenberg
8.	Palzer Bernhard	Bäcker	25-1-1895	Marienberg 30
9.	Schnettgen Felix	Baumeister	21-2-1876	Palenberg
10.	Jansen Hermann	Schmied	30-4-1874	Zweibrücken
11.	Eidens Josef	Landwirt	4-6-1910	Frelenberg
12.	Muth Josef	Bergmann	26-11-1910	Palenberg
13.	Dorenbusch Häbert	Drogist	3-9-1886	"
14.	Zaubrecher Johann	Landwirt	11-10-1894	Scherpenseel
15.	Ziegler Hans	Zollassistent	24-1-1892	"
16.	Bläsius Johann	Arbeiter	24-6-1888	Frelenberg

An den  
 Herrn Bürgermeister  
 in Übach-Palenberg.  
 (Abschrift dem Herrn Landrat  
 in Geilenkirchen).

Der Beauftragte der NSDAP.  
 Kreisleiter.  
 (Stempel: Kreis Geilenkirchen-Heinsberg)

Abb. 11: Der vom NSDAP-Kreisleiter Volm ernannte Gemeinderat aus Übach-Palenberg. Das "Führerprinzip" fand somit auch vor Ort seine Anwendung. Stadtarchiv

### Oktober 1935

**1.10.:** Jakob Bodewig wurde Chorleiter des Kirchenchores Scherpenseel. **1.10.:** Einführung des Reichsarbeitsdienstes (RAD) im Herbst 1935. Gleichzeitig auch die ersten Einberufungen zur Wehrmacht. Zahlreiche junge Männer aus Übach-Palenberg lernten nun RAD oder Wehrmacht kennen. Militäreinrichtungen waren aber in Rheinland noch verboten (Lokarno-Vertrag). **1.10.:** Die Zahl der anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen betrug 55, der nichtanerkannten 37. **5.10.:** Konrad Volm (in Übach lebend), hauptamtlicher NSDAP-Kreisleiter des Kreises Geilenkirchen-Heinsberg, übernahm das Reichstagsmandat des ausgeschiedenen Abgeordneten Fred Henrich. **10.10.:** Einwohnerzahl

am 10.10.1935: 16.451, davon 687 Ausländer (größte Gruppe: Deutsch-Niederländer 214, Tschechoslowaken 154 und Polen 99. **15.10.:** Keine drei Jahre nach Etablierung des neuen NS-Staates, gehörten 100 % der Frelenberger Schuljugend den Staatsjugendorganisationen an. Die örtliche Presse schrieb: „Die katholische Volksschule in Frelenberg hat mit der Eingliederung ihrer Schüler und Schülerinnen in die Staatsjugend eine vorbildliche Arbeit geleistet... Nur die Staatsjugend, in enger Verbindung mit Elternhaus und Schule, kann diese verantwortungsbewusste Erziehungsarbeit leisten. Darum gehört unsere ganze Liebe und Sorge dieser Jugend. Sie soll eine feste, unlösbare, schicksalsverbundene Gemeinschaft werden, deren Geist und Handeln nur von der Idee bestimmt wird: Deutschland muss leben, und wenn wir sterben müssen!...“ **Oktober:** Erntedank- und Oktoberfest des Gartenbauvereins Boscheln, u.a. mit Festzug durch den Ort.



Abb. 12: Mit Pferd und Wagen im Festzug des Oktoberfestes in Boscheln im Jahre 1935. Foto: Stadt

**17.10.:** Ratssitzung der Gemeinde Übach-Palenberg im alten Rathaus: Gemeinderat Bernhard Pelzer aus Marienberg eingeführt, Bürgersteuer auf 750 % des Reichssatzes, Nachträge zum Haushalt 1935, Satzung über Reinigung der öffentlichen Wege in Übach-Palenberg soll erlassen werden. Bürgermeister Carl fragt an, wie er sich hinsichtlich der Aufwendungen für die NS-Gliederungen in Zukunft verhalten soll. Antwort: NS-Volkswohlfahrt, HJ und BDM bekommen Räumlichkeiten wie bisher, Kosten für Licht, Heizung und Wasser übernimmt die Gemeinde, Partei bekommt auch unentgeltlich Räume, jedoch 10 Pfg. für Strom/kw. **18.10.:** Momentaufnahme: Im Oktober des Jahres 1935 taten 12 Polizeibeamte Dienst in Übach-Palenberg (Dohmen, Lieck, Esser, Sanders, Legall, Schade, Bergerhausen, Hemgenberg, Gehlen, Kucinski, Frank und Schumacher).

### November 1935

**9.11.:** Der Bürgermeister teilte dem Landrat mit, dass die Nähmaschine aus dem konfiszierten AWO-Heim (spätere Kreuzkapelle der Ev. Kirche Boscheln) an die NSV übergeben wurde, die NSDAP-Ortsgruppe Übach erhielt gegen Zahlung von 25 RM daraus einen Schrank, einen Tisch und vier Stühle. Somit blieb das AWO-Mobiliar "dem Volk erhalten". **10.11.:** Gemeinschaftskonzert des ÜGV 1848 im städtischen Krankenhaus in Aachen mit drei anderen

MGVs. **25.11.:** Ratssitzung der Gemeinde Übach-Palenberg im alten Rathaus: Erlass Friedhofsordnung, Nachtrag Haushalt 1935: Bürgersteuer 1935 = 700 %, 1936 = 750 % vom Reichssatz. Umbenennung von Straßen: Verlängerte Martinstraße in Knappenstraße, eine Sackgasse in Weidenstraße.



Abb. 13: "Fotomontage der Macht". Ein Briefbogen, ein Stempel und eine (bestimmte) Unterschrift entschieden in den 30er Jahren in Übach-Palenberg und darüberhinaus sehr vieles... Stadtarchiv

### Dezember 1935

**1.12.:** Das Telefon in der Gaststätte Gottschalk in Siepenbusch wurde nun ein öffentlicher Fernsprecher. **12.12.:** Tödlicher Unfall eines 35-jährigen Zementarbeiters in der Sandgrube Palenberg, Aachener Straße. **27.12.:** Ratssitzung der Gemeinde Übach-Palenberg im alten Rathaus: Umwandlung von verschiedenen Darlehn, Grundstückserwerb am Hause Legall in Frelenberg.

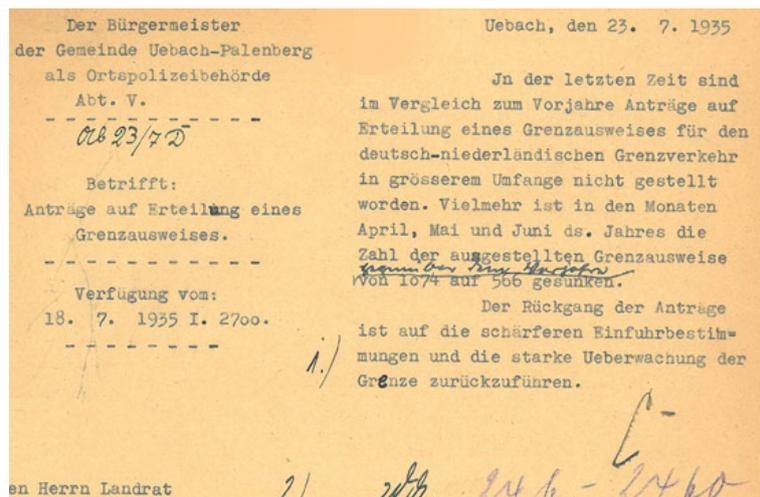


Abb. 14: Im Jahre 1935 zeichnete sich auch der Rückgang im kleinen Grenzverkehr mit dem benachbarten Holland an. Dieses Dokument gibt Aufschluss darüber. Stadtarchiv

**31.12.:** 1935 hatte die Gemeinde Übach-Palenberg folgenden Viehbestand: Pferde: Übach (182), Frelenberg (59), Scherpenseel (95), Rinder: Übach (542), Frelenberg (238), Scherpenseel (428). **31.12.:** 1935 ereigneten sich auf dem Gebiet von Übach-Palenberg 21 Verkehrsunfälle, 17 mit

Personenschäden, davon 1 Todesfäll. **31.12.:** Haushaltsabrechnung für Übach-Palenberg für 1935: 895.516,21 RM Einnahmen und 881.705,42 RM Ausgaben, Bestand: 13.810,79 RM. Vermögen (Verwaltungs-, Finanz- und Betriebsvermögen: 1.417.071 RM, Schulden: 977.635,34 RM (Zinslast: 34.153,60 RM), **31.12.:** Förderung auf der Zeche Carolus-Magnus für dieses Jahr: 916.073 to.

**Folgende Personen, die im öffentlichen Leben standen, verstarben im Jahre 1935: 26.2.:** Jakob Dahmen (Bürgermeister für Übach von 1892 bis 1924, 75 Jahre).

**Gedenkbuch der auf der Zeche Carolus Magnus tätigen bzw. in Übach-Palenberg wohnhaften tödlich verunglückten Bergleute 1935: 11.1.:** Peter Leonhard (Uetterath, 32 Jahre). **12.6.:** Kurt Kümmel (Übach 32 Jahre), **12.6.:** Artur-Ludwig Bender (Palenberg, 29 Jahre).

#### **Allgemeine Daten:**

**Einwohner** am 1.10.1935: 16.451

#### **Gemeinde- und Verwaltungsspitze:**

Bürgermeister: Wilhelm Carl

1. Beigeordneter: Albert Wynands (Kreisbauernführer) \*

2. Beigeordneter: Wilhelm Küppers \*

Gemeindebaumeister: Friedrich Günther

#### **Haushalt 1935:**

Ordentlicher Haushalt: 797.656 RM

Außerordentlicher Haushalt: 25.433 RM

Gesamtvolumen: 823.089 RM

\* Die Beigeordneten übten ihre Funktion von 1935 bis 1944 ehrenamtlich aus.